



Vorarlberg
unser Land



Pressefoyer

Dienstag, 14. Jänner 2020

Landeshauptmann Markus Wallner

Landesstatthalterin Barbara Schöbi-Fink (Bildungsreferentin der Vorarlberger Landesregierung)

Peter Schmid (Geschäftsführer des Landeskonservatoriums Vorarlberg)

Titelbild: ©Victor Marin

Vom Landeskonservatorium zur Stella Vorarlberg Privatuniversität für Musik

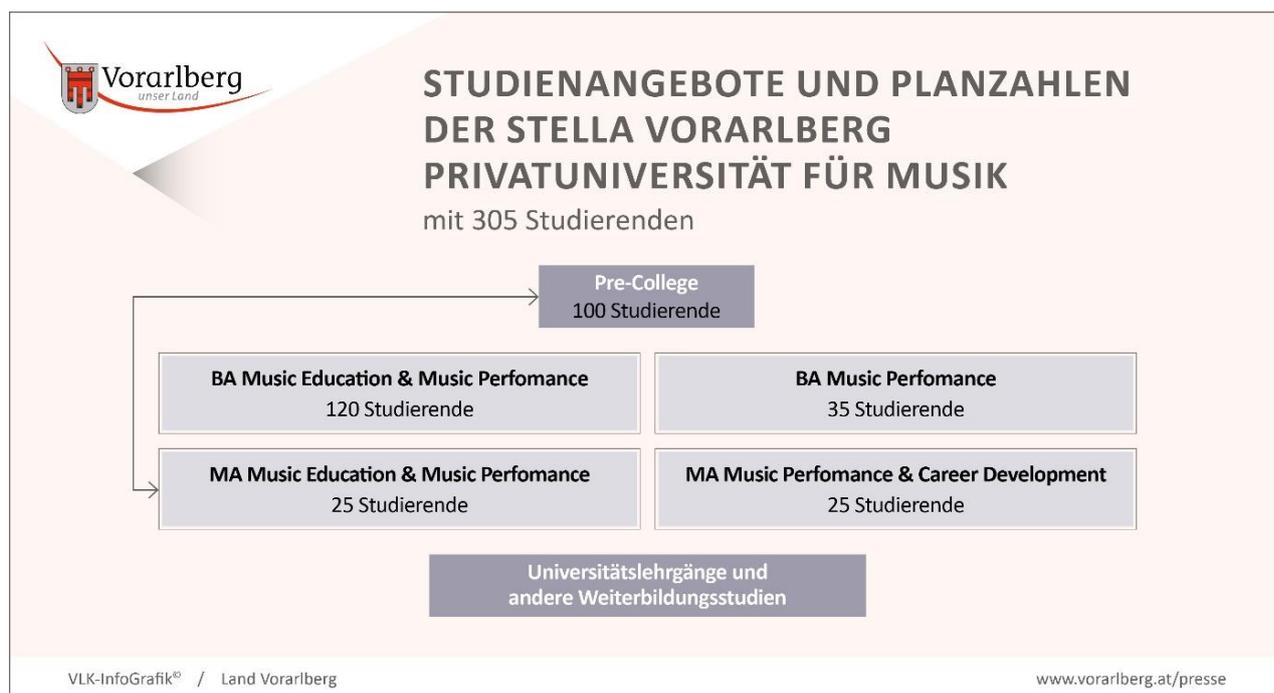
Land gibt grünes Licht für Akkreditierungsantrag

Vom Landeskonservatorium zur Stella Vorarlberg Privatuniversität für Musik

Land gibt grünes Licht für Akkreditierungsantrag

Die Weiterentwicklung des Vorarlberger Landeskonservatoriums zu einer Privatuniversität für Musik nimmt konkrete Formen an. Profil, Zielsetzung und Studienprogramme der künftigen „Stella Vorarlberg Privatuniversität für Musik“ sind ausgearbeitet worden. Mit der heute, Dienstag, erteilten Finanzierungszusage der Landesregierung kann nun der Akkreditierungsantrag bei der Agentur für Qualitätssicherung eingereicht werden. Wird die – gesetzlich auf die Dauer von sechs Jahren festgelegte – Erstakkreditierung erteilt, so ist geplant, dass die Privaturi zu Beginn des Sommersemesters 2021 ihren Betrieb aufnehmen kann. „Wir wollen die Stella Privatuniversität als die führende Musikhochschule im Bodenseeraum etablieren. Damit erfährt der Bildungsstandort Vorarlberg erneut eine beträchtliche Aufwertung“, so Landeshauptmann Markus Wallner und Landesstatthalterin Barbara Schöbi-Fink im Pressefoyer.

Die künftige Privatuniversität wird erstmals in Vorarlberg musikalische Masterstudien anbieten, außerdem werden interdisziplinäre Studienprojekte – z.B. in Zusammenarbeit mit dem Olympiazentrum Vorarlberg – forciert. Die Grafik veranschaulicht die Struktur der Studienangebote.



Für die Bezeichnung der Studiengänge wurden englische Begriffe gewählt, da diese die wesentlichen Inhalte besser bezeichnen und auch für Studierende mit nichtdeutscher Muttersprache besser verständlich sind. Der Bachelorstudiengang Music Education & Music Performance entspricht hinsichtlich der beruflichen Anschlussfähigkeit dem bisherigen Bachelorstudium Instrumental- und Gesangspädagogik (IGP), das seit dem Wintersemester 2005/2006 am Landeskonservatorium als Kooperationsstudium „Bachelor Mozarteum“ angeboten wird. Er bildet zusammen mit dem Masterstudiengang Music Education & Music Performance mit geplanten rund 150 Studierenden das Kernstudienangebot der zukünftigen Privatuniversität. Damit soll ein wesentlicher Beitrag zur Versorgung der Musikschulen mit qualifizierten Pädagoginnen und Pädagogen geleistet werden.

Vorarlberger Hochschule für Vorarlberger Bedürfnisse und Ziele

Das Vorarlberger Landeskonservatorium (VLK) wurde 1977 gegründet und hat seither das kulturelle und gesellschaftliche Leben in Vorarlberg wesentlich mitgeprägt. Das Institut ist in den Gebäuden des ehemaligen Jesuitenkollegs „Stella Matutina“ in Feldkirch untergebracht, derzeit werden dort rund 320 Studierende aus der Bodenseeregion und aller Welt ausgebildet.

Aufgrund des derzeitigen Rechtsstatus als Privatschule mit Öffentlichkeitsrecht können akademische Zertifizierungen nur mit Zustimmung von Universitäten außerhalb Vorarlbergs vergeben werden, derzeit konkret durch die Universität Mozarteum Salzburg. Dementsprechend hat sich das Landeskonservatorium bei dem Kooperationsstudium „Bachelor Mozarteum“ am Curriculum der Universität Mozarteum Salzburg zu orientieren, wenngleich das Studium zur Gänze in Feldkirch absolviert wird und sämtliche Lehrveranstaltungen durch Lehrende des Landeskonservatoriums oder von diesem beauftragte Dozierende durchgeführt werden.

„Das heißt, schon seit 14 Jahren bietet unser Landeskonservatorium Lehre auf universitärem Niveau an, aber die Studienangebote orientieren sich in erster Linie an den Interessen und Strategien des Mozarteums und nicht an den eigenen Erfordernissen und Zielen. Auch gibt es bisher kein Masterstudium“, betont Landeshauptmann Wallner. Für ihn ist klar: „Um nicht an Attraktivität zu verlieren, brauchen wir eine eigenständige und von Institutionen außerhalb Vorarlbergs unabhängige Einrichtung, deren Studienangebot auf die kulturellen und gesellschaftlichen Bedürfnisse Vorarlbergs ausgerichtet ist.“

Zukunftsfähige Ausbildung für Musikerinnen und Musiker

Von der Gründungsidee her war das Landeskonservatorium schwerpunktmäßig auf die Ausbildung von Musikpädagoginnen und Musikpädagogen für die Vorarlberger Musikschulen ausgerichtet. „Das wird auch weiter im Fokus stehen, weil in den nächsten Jahren in den Vorarlberger Musikschulen eine beachtliche Pensionierungswelle ansteht und die Beschäftigungschancen für junge Musikpädagoginnen und Musikpädagogen in Vorarlberg, aber auch in den angrenzenden Regionen, hervorragend sind. Aber zugleich soll der Blick über die Musikschulen hinaus auf alle denkbaren Bereiche gerichtet werden, in denen sich Musikerinnen

und Musiker beruflich verwirklichen und positiv in die Gesellschaft wirken können“, sagt Landesstatthalterin Schöbi-Fink.

Intensivierung von Forschung und Wissenstransfer

Auch Forschung und Wissenstransfer spielen im Landeskonservatorium schon jetzt eine bedeutende Rolle. 2013 wurde eine Forschungsstelle eingerichtet, die sich schwerpunktmäßig der Volksmusikforschung im Bodenseeraum widmet. Auch als Veranstalter von Symposien zu wechselnden Themen und als Partner bei internationalen Forschungsprojekten im Rahmen der Internationalen Bodensee-Hochschule (IBH) hat sich das Landeskonservatorium hervor getan.

Als Privatuniversität ist ein weiterer Ausbau der Forschungstätigkeiten, der Forschungskompetenz, der Verbindung von Lehre und Forschung und des Wissenstransfers vorgesehen, kündigt Landesstatthalterin Schöbi-Fink an. Im Jahre 2021 soll eine Forschungsprofessur besetzt werden. Neben der IBH sind auch Forschungs Kooperationen mit der Pädagogischen Hochschule und der FH Vorarlberg angedacht.

Internationalität und interdisziplinäre Projekte

Die Orientierung an internationalen Maßstäben ist für die künftige Privatuniversität ein wichtiger Faktor. Wertvolle Impulse gehen von interdisziplinären Studienprojekten aus, die sich durch vielfältige Kooperationen und Vernetzungen auszeichnen, eine Verknüpfung von Theorie und Praxis ermöglichen und Studierenden vielseitige berufliche Perspektiven schon während des Studiums erschließen lassen. Die Masterstudiengänge können auch berufsbegleitend absolviert werden, was für viele Bachelor-Absolvierende des Landeskonservatoriums, die bereits in Musikschulen tätig sind, sehr attraktiv ist.

Geplant ist beispielsweise eine Kooperation mit dem Olympiazentrum Vorarlberg. „Die Herausforderungen für Spitztalente in beiden Gebieten sind vor allem im mentalen Bereich ähnlich. Für die Sicherung der Qualität nach den Akkreditierungsvorgaben wird ein entsprechendes Qualitätsmanagementsystem eingerichtet bzw. weiter ausgebaut“, erklärt Schöbi-Fink.

Zu den geplanten 305 Studierenden kommen derzeit noch knapp 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den Lehrgängen Elementare Musikpädagogik und Chor- und Ensembleleitung. Lehrgänge dieser Art sollen auch weiterhin angeboten und möglicherweise noch ausgebaut werden, da diese für die Bildungs- und Kulturlandschaft Vorarlbergs von Bedeutung sind. Sie werden mit kostendeckenden Studienbeiträgen finanziert.

Pre-College als „Vorzimmer“ zum Studium für herausragende Talente

Das Pre-College (bisher künstlerisches Basisstudium) wird weiterhin eine große Bedeutung haben. Ziel ist es, herausragend talentierte Musikerinnen und Musiker aus der Region ab 14

Jahren auf ein späteres Musikstudium an der Privatuniversität oder an einer anderen Musikhochschule vorzubereiten. Das Pre-College wird im Rahmen des Musikgymnasiums in Kooperation mit dem Bundesgymnasium Schillerstrasse Feldkirch angeboten und ermöglicht das gleichzeitige Erreichen der musikalischen und schulischen Hochschulreife.

Mit über 40 Bewerbungen für das kommende Studienjahr wurde die letztjährige Zahl mehr als verdoppelt. Es ist beabsichtigt, in den nächsten Jahren vor allem in Kooperation mit dem Vorarlberger Musikschulwerk noch zielgerichteter und treffsicherer junge Menschen aus Vorarlberg für diesen interessanten Bildungsweg zu begeistern, damit die Planzahl von 100 Studierenden, die sich auf fünf Jahrgänge verteilen, erreicht werden kann. Das Pre-College ist auch als Übungsfeld für die Studierenden im Masterstudiengang Music Education & Music Performance vorgesehen und soll diese auf den Unterricht mit überdurchschnittlich begabten junge Musikerinnen und Musikern vorbereiten.

Attraktiv für heimische und internationale Studierende

Gut drei Viertel der derzeit ca. 320 Studierenden am Vorarlberger Landeskonservatorium sind aus Österreich und der EU, von den anderen kommt der größte Teil aus der Schweiz. Insgesamt sind 26 Nationen vertreten. „Unser vorrangiges Marktgebiet wird weiterhin Vorarlberg mit dem Bodenseeraum sein, dennoch soll die künftige Privatuniversität für ausländische Interessenten offen und attraktiv sein, da diese nach absolviertem Studium oft in Vorarlberg bleiben und in Musikschulen oder anderen Settings positive Beiträge leisten und das Kulturleben bereichern“, sagt der Geschäftsführer des Landeskonservatoriums, Peter Schmid.

Breite Unterstützung für künftige Musik-Privatuni

Schon im Jahr 2016 hat eine institutionelle Evaluierung durch die Agentur „MusiQuE“ – eine Einrichtung der Association Européenne des Conservatoires, Académies de Musique et Musikhochschulen (AEC) – ergeben, dass das Vorarlberger Landeskonservatorium bereits weitgehend internationalen Hochschulstandards entspricht. Zugleich wurde aber die Entwicklung einer klaren Vision mit Zielrichtung eigener Hochschulstatus empfohlen.

Die Mission der „Stella Vorarlberg Privatuniversität für Musik“ wurde unter enger Einbindung der Lehrenden, Studierenden, Absolventinnen und Absolventen sowie anderer Mitarbeitender erarbeitet und formuliert:

- „Wir verstehen uns als das federführende und innovativste musikalische Kompetenzzentrum in der Bodenseeregion und übernehmen mit großem Engagement gesellschaftliche Verantwortung.
- Wir schaffen optimale Bedingungen für die künstlerische und pädagogische Entfaltung unserer Studierenden und bereiten diese nachhaltig und mit ausgeprägter Praxisorientierung auf ihre vielfältigen Berufswege vor.

- Wir leisten einen bemerkenswerten Beitrag zur Forschung in den Bereichen Musikpädagogik und Musikwissenschaft sowie der Entwicklung und Erschließung der Künste und tragen maßgeblich zum Wissen(schaft)stransfer in der Region bei.
- Wir sind hervorragend mit regionalen und internationalen Kultur- und Bildungsanbietern vernetzt und setzen mutig künstlerische und pädagogische Impulse.“

Die Wirkung in die Breite und Tiefe der Gesellschaft ist eine wesentliche Zielsetzung für die künftige Vorarlberger Musikprivatuniversität. Diese soll wesentlich dazu beitragen, dass Vorarlberg im Speziellen, aber auch die gesamte Bodenseeregion als kulturell hochentwickeltes Zentrum in Mitteleuropa mit hoher Lebensqualität wahrgenommen wird. „Das ist ein nicht zu unterschätzender Faktor für die Attraktivität unseres Wirtschafts- und Lebensraumes und zugleich eine Bereicherung des Hochschulstandortes Vorarlberg im Konzert mit Fachhochschule und Pädagogischer Hochschule“, so Landeshauptmann Wallner und Landesstatthalterin Schöbifink.

Der Akkreditierungsantrag für die Privatuniversität genießt breite Unterstützung. Rund 25 Kooperationspartner aus Vorarlberg und der angrenzenden Bodenseeregion begrüßen diesen Weg und haben ihre Kooperationsbereitschaft mit Letters of Intent dokumentiert.

Herausgegeben von der Landespressestelle Vorarlberg
Amt der Vorarlberger Landesregierung

Landespressestelle, Landhaus, Römerstraße 15, 6901 Bregenz, Österreich | www.vorarlberg.at/presse
presse@vorarlberg.at | T +43 5574 511 20135 | M +43 664 6255102 oder M +43 664 6255668 | F +43 5574 511 920095
Jeden Werktag von 8:00 bis 13:00 Uhr und von 14:00 bis 17:00 Uhr erreichbar